



BURG HOCHPEPPAN | CASTEL D'APPIANO

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Italien](#) | [Südtirol](#) | [Überetsch-Unterland](#) | [Eppan \(Fraktion Missian\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Braun, Wolfgang - Rekonstruktionszeichnungen von Burgen Brandenburgs, Hamburgs, Mecklenburg-Vorpommerns, des Saarlandes, Sachsens und Südtirols | 1. Auflage, 2012 | S.64

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Bedeutung	Die Ruine der einst stolzen Burg Hocheppan gehört zu den bedeutendsten mittelalterlichen Wehranlagen in ganz Südtirol. Das liegt zum einen an ihrer architektonisch-burgenkundlichen Bedeutung als fast unverfälscht erhaltenes, romanisches Bauwerk mit einer Burgkapelle, deren spätromanische Freskenmalerei einmalig gut erhalten ist, zum anderen an ihrer politischen Bedeutung als Stammsitz der einst mächtigen Grafen von Eppan. Als Widerpart im Kampf um die weltliche Macht an Etsch und Eisack standen sie bis zu ihrer Niederlage um die Mitte des 13. Jahrhunderts den Grafen von Tirol gegenüber. Von der Burg aus waren sowohl das Etschtal, als auch der Bozner Kessel hervorragend zu übersehen und zu überwachen.
Lage	Am Berghang, der südwestlich des Etschtals zwischen den Orten Andrian und Eppan aufsteigt, steht die Burgruine auf einem langgestreckten, ins Tal vorspringenden Porphyrfelskopf. Nach Westen, Süden und Südosten fällt der Burgplatz steil ins Tal ab. Nach Norden und Nordwesten ist er durch einen natürlichen Felsgraben, der noch künstlich vertieft wurde, vom Berghang getrennt. Die Angriffsseite lag im Norden, wo eine vorgelagerte Landzunge die Annäherung an die Burg ermöglicht.
Nutzung	Die Burgruine ist im Besitz der Grafen Enzenberg. Sie ist an eine Familie verpachtet, die auf der Burg eine Gastwirtschaft betreibt.
Bau/Zustand	Die Burgruine Hocheppan zeigt sich dem Besucher als gepflegte Anlage in einem vorbildlichen Zustand. Gegen die Angriffsrichtung nach Norden war die Burg durch ein gestaffeltes System von Verteidigungsbauten geschützt. Auf einem vorgelagerten Felskopf stehen die Reste eines nach innen offenen Rondells, das für den Einsatz von Feuerwaffen ausgelegt war. Hinter dem felsigen Halsgraben erheben sich die Mauern der Vorburg. Aus ihr ragen zwei flankierende, rechteckige Bollwerke in den Graben hinein. Dahinter ragen die massiven Fronten des Bergfrieds und der sich direkt an diesen anschließenden Schildmauer empor. Erst dahinter liegt das Gelände der Kernburg. Der Zugang zur Burg erfolgt heute wie früher über eine Grabenbrücke an der gefährlichsten Stelle, direkt über dem Abhang ins Etschtal. Früher war wohl ein Teil von ihr als Zugbrücke ausgeführt. Dahinter schlängelt sich der Weg durch Zwinger und die Vorburg, in der sich Fundamentreste von Bauten erhalten haben. Direkt zu Füßen des Bergfrieds erreicht man den Kernburghof. Um ihn gruppieren sich rechts und links die Reste der ehemaligen Wohn- und Wirtschaftsbauten. Eine Zisterne ist ebenso vorhanden wie ein Kerkerloch in der untersten Etage des Bergfrieds. Der kunsthistorisch wertvollste Teil der Burgruine befindet sich jedoch auf dem hinteren oder unteren Burghof, der die Südspitze des Bergspornes einnimmt. Es handelt sich um die kleine Burgkapelle, die im Innern und an der Nordwand reich mit Freskenmalerei aus der Zeit um 1300 geschmückt ist. Hangabwärts ist der Burg der sogenannte <u>Kreidenturm</u> vorgelagert, eine separate kleine Burganlage mit einem dominanten, schlanken Bergfried, die vermutlich als ministerial besetztes Vorwerk zu Hocheppan diente.
Typologie	Hocheppan ist im Kern eine romanische Burg, versehen mit spätmittelalterlichen Verteidigungszubauten Höhenburg - Spornburg - Ministerialensitz
Sehenswert	⇒ Das Gesamtensemble der Burg. ⇒ Der innen fast quadratische Bergfried, der der Angriffsrichtung eine ausgearbeitete fünfte Kante entgegenstellt. Er kann leider nicht bestiegen werden. ⇒ Die Ruinen von Turmhaus und Palas rechts hinter dem Bergfried. ⇒ Die kleine Burgkapelle mit den romanischen Fresken im Innern und an der nördlichen Zugangsseite.
Bewertung	Hocheppan zählt zweifellos zu den interessantesten und sehenswertesten Burgruinen in ganz Südtirol. Ihr besonderer Schatz ist die freskengeschmückte, kleine Burgkapelle.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [46°29'33.5"N 11°14'32.8"E](#)
Höhe: ca. 605 m ü. NN



Topografische Karte/n

Burg Hocheppan auf der Karte von OpenTopoMap



Kontaktdaten

Burg Hocheppan | Hocheppanerweg 16 | I-39050 Missian/Eppan
Tel.: 0039 0471 662206 | eMail: hocheppan@eppan.com | Internet: www.hocheppan.it



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

keine



Anfahrt mit dem PKW

Die MEBO (Schnellstraße zwischen Bozen und Meran) am Abzweig Eppan/Appiano auf die SS42 in Richtung Eppan (Süden) verlassen. Nach ca. 2,5 Kilometer rechts nach St. Pauls/San Paolo abbiegen. Diese Eppaner Fraktion durchfahren und den Hinweisschildern zum Schloss [Korb](#) folgen.

Parkmöglichkeiten am Schloss Hotel [Korb](#). Koordinaten: [46°28'57.0"N 11°14'58.4"E](#)

In der Saison ist der Parkplatz oft restlos belegt. Alternativ kann man am Ortrand von Missian parken. Koordinaten: [46°28'58.9"N 11°15'17.0"E](#)

Vom Schloss Hotel zu Fuß dem ausgeschilderten Weg zur Burg oder der Wegführung unter "Wanderung zur Burg" folgen.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

Vom Busbahnhof Bozen mit der Linie 130.1 in Richtung Kaltern bis zum Bahnhof St. Michael fahren. Hier in den Eppaner Citybus 135.2 Richtung Frangart umsteigen und bis zum Haltepunkt Missianerweg fahren. Anschließend dem Missianerweg/Hocheppanerweg zu Fuß bis zum Schloss Hotel [Korb](#) folgen.

Vom Schloss Hotel dem ausgeschilderten Weg zur Burg (Gezeit ca. 45 Min.) oder der Wegführung unter "Wanderung zur Burg" folgen.



Wanderung zur Burg

"Drei-Burgen-Wanderung" oder "Eppaner Burgenweg"

Die beschriebene Wanderung ist gut ausgeschildert und kann selbstverständlich in beiden Richtungen begangen werden.

Vom Schloss Hotel [Korb](#) zu Fuß auf der schmalen Asphaltstraße kurz nordwärts, dann bei Wegzeiger links ab und der Markierung 9 B folgend durch schönen Laubwald in ca. 45 Min. hinauf zur Ruine [Boymont](#). Nun auf dem beschriebenen Herweg wieder rund 300 Meter zurück, dann links ab (Wegweiser "Burgenweg Korb - Boymont - Hocheppan") und auf Steig 9 A zunächst leicht ansteigend und später eben durch Buschhänge zum Rand einer Schlucht. Jetzt über eine steile, aber gut abgesicherte Treppenanlage hinab zum Bach und jenseits auf gutem Fußweg hinauf zur Burgruine Hocheppan. Nach der Besichtigung weiter der Beschilderung "Burgenweg" folgend durch Buschwald hinab gegen den [Kreidenturm](#) und dann südwärts, an zwei Weinhöfen vorbei, wieder zurück zum Schloss [Korb](#).

Höhenunterschied: ca. 200 Meter | Gesamtgezeit: ca. 2 - 2,5 Std. | Orientierung und Schwierigkeit: relativ unkomplizierte Wanderung, lediglich das Durchqueren der Schlucht auf dem Weg zwischen Hocheppan und Boymont erfordert etwas Kondition und vernünftiges Wanderschuhwerk

Quelle: Menara, Hanspaul - Südtiroler Burgen, Schlösser und Ansitze (Ein Bildwanderbuch) | Bozen, 1999 | S. 90-93



Öffnungszeiten

Ab dem 24. März 2018 täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet (Mittwoch Ruhetag, Oktober kein Ruhetag)

Führungen werden stündlich zwischen 11.00 und 16.00 Uhr in deutscher, italienischer und englischer Sprache angeboten.

Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Öffnungszeiten](#).



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

keine



Gastronomie auf der Burg

In der Burg befindet sich eine Gastwirtschaft.

Öffnungszeiten: Die Burgschenke Hocheppan ist ab dem 24. März 2018 täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. (Mittwoch Ruhetag, Oktober kein Ruhetag).

Link zur Webseite des [Gastwirtschaft Hocheppan](#)



Öffentlicher Rastplatz

keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

keine



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

Die Burgruine ist auf einem befestigten Fahrweg zu erreichen, der jedoch relativ lang und steil ist.

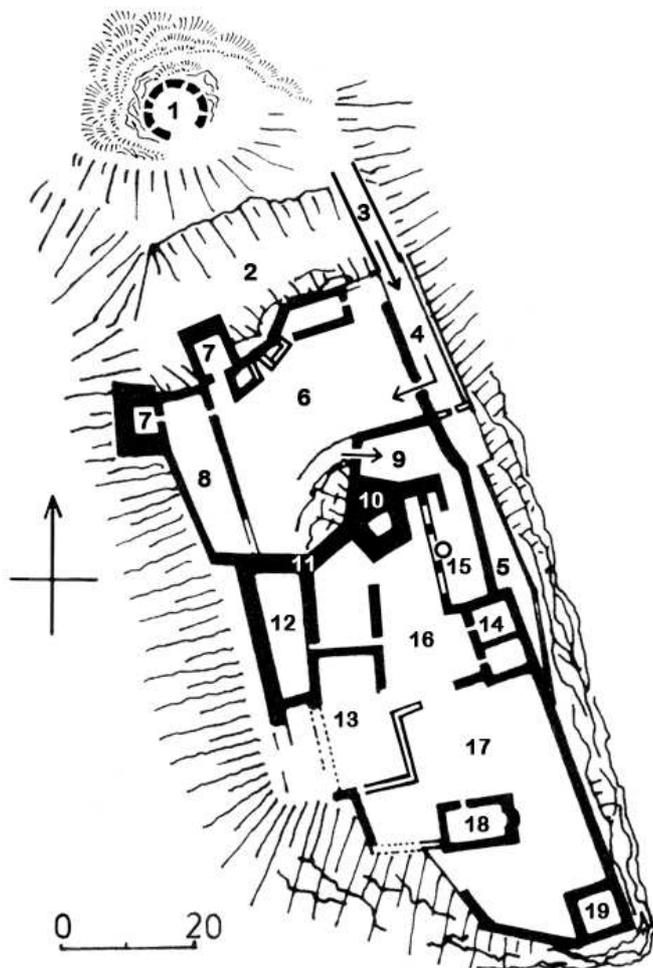
Bilder





Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



1. vorgeschobenes Rondell als nach innen offener Schalenturm
2. natürlicher Halsgraben
3. Zugangsbrücke, ursprünglich mit Zugbrückenbestandteil
4. Torzwinger
5. Zwinger
6. Vorburg mit Fundamenten von an die nördliche und westliche Ringmauer gelehnten Bauten
7. eckige, flankierende Bollwerke
8. großer Wirtschaftsbau in der Vorburg
9. Kernburgzwinger
10. Bergfried
außen fünf- innen viereckig mit Abmessungen von 10,5x12,5 Meter, 24 Meter hoch, Eingang in 10 Meter Höhe
11. Schildmauer
2 Meter Mauerstärke
12. Wohnbau/Turmhaus
13. Wohnbau/Palas
14. Wohnturm
15. Zisterne
16. oberer Kernburghof
17. unterer Kernburghof
18. Burgkapelle
19. Südturm

Quelle: Krahe, Friedrich-Wilhelm - Burgen des deutschen Mittelalters (Grundriss-Lexikon) | Augsburg, 1996 | S. 276
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Um 590	wird auf dem Burgplatz eine rätische Wallburg "Castrum Appianum" zur Zeit des Frankeneinfalls vermutet.
1116	werden die Grafen von Eppan erstmals urkundlich erwähnt.
Zw. 1120 und 1130	wird die Burg durch den Grafen Ulrich I. von Eppan, den jüngsten Sohn des Grafen Friedrich von Bozen, errichtet. Stammsitz des Grafengeschlechtes war bis zu dieser Zeit wohl die heute völlig verschwundene Altenburg.
1131	wird, urkundlich belegt, die Burgkapelle durch den Bischof von Trient geweiht.
Mitte des 12. Jh.	geraten die Grafen von Eppan in Besitzstreitigkeiten mit den Grafen von <u>Tirol</u> . Ein Gefecht bei Tisens verlieren die Eppaner. In den folgenden, über hundert Jahre dauernden Auseinandersetzungen geht es letztlich um die Erlangung der uneingeschränkten weltlichen Macht in der Region, die die Grafen von <u>Tirol</u> unter Meinhard II. endgültig für sich entscheiden.
1156/1158	kommt es zu einem folgeschweren politischen Ereignis. Pabst Hadrian IV., ein Engländer, entschließt sich, dem Kaiser Friedrich Barbarossa den Frieden anzutragen. Auf Anraten des Herzogs von Bayern machen sich im Frühling die Kardinäle Heinrich und Hyazinth mit Geschenken von Rom auf den Weg zum Kaiser. In Trient empfing sie Fürstbischof Adalprecht II.. Er hat von einem geplanten Überfall der Eppaner erfahren und schließt sich deshalb dem Zug persönlich als Geleitschutz an. In der Salurner Klause, unter dem Schutz der Haderburg, überfallen die Mannen der Brüder Friedrich I. und Heinrich I. von Eppan den Tross trotzdem, rauben den Schatz und setzten die Gesandtschaft auf Burg <u>Enn</u> gefangen. Adalprecht kann jedoch fliehen und dem Kaiser von der Tat berichten. Dieser schickt Heinrich den Löwen mit einem Heer zur Bestrafung der Eppaner. Obwohl Heinrich und Friedrich von Eppan vorsorglich die beiden Kardinäle freilassen, nimmt Heinrich der Löwe die Burg Hocheppan ein, befreite die restlichen Gefangenen und zwingt die Eppaner zur Kapitulation, die 1181 auf Burg Formigar (heute Siegmundskron) besiegelt wird. Die beschädigte Burg wird wenig später wieder aufgebaut.
1170	verlässt Friedrich I. die Burg und zieht auf die Burg Eschlohe im Ultental. Heinrich I. von Eppan wird alleiniger Besitzer von Hocheppan.
Um 1200	wird die Burg durch Graf Ulrich III. umgebaut und erweitert.
Um 1253/54/59	übergibt Egno von Eppan, Bichof von Trient, einen Großteil der Eppaner Besitztümer an Graf Albert von <u>Tirol</u> . Die Burg Hocheppan kommt an die Herren von <u>Taufers</u> und von <u>Enn</u> .
1300	stirbt mit dem Grafen Gottschalk (Godeskalk), Bruder des bereits 1273 verstorbenen Egno von Eppan, der letzte seines Geschlechtes.
Um 1300	wird die Burgkapelle mit romanischen Fresken ausgemalt, die u.a. die törlichten Jungfrauen und die Knödelesserin darstellen.
1315	wird die Burg an die Tiroler Landesfürsten, die ehemaligen Grafen von <u>Tirol</u> , übergeben, die nacheinander verschiedene Adelige mit ihr belehnen.
1358	übergibt die Herzogin Margarete "Maultasch" die Burg an ihren Rat Petermann von <u>Schenna</u> .
In der Folgezeit	sind die Herren von <u>Greifenstein</u> , die Fuchs, die Neidegg und die Trautson Lehensträger.
Im 16. Jh.	wird die Burg mit den zwei eckigen Bollwerken und dem vorgeschobenen Rondell befestigt.
1668	sind die Herren von Pach Lehensträger.
1834	gibt Kaiser Franz I. die Burgruine an Martin Teimer von Wildau als Lehen.
Seit 1911	sind die Grafen Enzenberg im Besitz der Burgruine.
1926	werden die jahrhundertlang übermalten Fresken in der Burgkapelle freigelegt.

Literatur

Landi, Walter & Stampfer, Helmut & Steppan, Thomas - Hocheppan: eine Grafenburg mit romanischen Kapellenfresken | Regensburg, 2011
Hörmann-Weingartner, Magdalena - Tiroler Burgenbuch, Band 10: Überetsch und Südtiroler Unterland | Bozen, 2011
Lorenzi, Daniele - Burgen und Schlösser im Trentino und in Südtirol | Mailand/Trient | S. 117-119
Caminiti, Marcello (dt. Riedl, Franz Hieronimus) - Die Burgen Südtirols | Calliano, 1985 | S. 143-144
Menara, Hanspaul - Kulturstätten im Süden Südtirols | Bozen, 1989 | S. 31-34
Menara, Hanspaul - Südtiroler Burgen, Schlösser und Ansitze (Ein Bildwanderbuch) | Bozen, 1999 | S. 90-93
Bitterli-Waldvogel, Thomas & Südtiroler Burgeninstitut (Hrsg.) - Südtiroler Burgenkarte | Bozen, 1995
Mahlknecht, Bruno - Burgen, Schlösser und Ansitze in Eppan | Eppan, 1978
Weingartner, Josef und Weingartner-Hörmann, Magdalena - Die Burgen Tirols (Ein Burgenführer durch Nord-, Ost- und Südtirol) | Innsbruck, 1981
Weingartner, Josef - Bozner Burgen | Bozen, 1959
Weingartner, Josef - Tiroler Burgen | Innsbruck, 1962

Webseiten mit weiterführenden Informationen

www.hocheppan.it

Sonstiges

[Sage: Das goldene Kegelspiel von Hocheppan](#)
[Video: Castel Appiano Misiano](#)
[Video: Burg Hocheppan auf peer.tv](#)
[Video: Drei Burgen Wanderung bei Eppan auf peer.tv](#)
[Video: 3D Bogenschießen Bogenparcours Schloss Hocheppan](#)

Änderungshistorie dieser Webseite

[11.10.2018] - Aktualisierung der Öffnungszeiten und Verlinkungen.
[03.08.2015] - Umstellung auf das aktuelle Burgenwelt-Layout und erneute Komplettüberarbeitung inkl. neuer Bilder und Informationen.
[11.04.2009] - Komplettüberarbeitung inkl. neuer Bilder und Informationen.
[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 11.10.2018 [OK]